



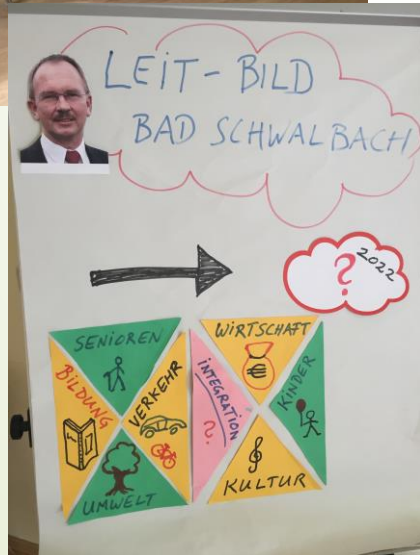
Leitbild Bad Schwalbach AG Integration

Präsentation der Ergebnisse

Bad Schwalbach, 05.06.2019

Michael Büsgen, Diakonisches Werk Rheingau-Taunus

Der Prozess (April-Juni 2019)



Der Prozess (April-Juni 2019)



INTEGRATION IN SWA

ACTION-PLAN

SWA

WIR

① TRANSPORT: Preis v. Kurshaus n. TALK senken (jetzt 2,10 €) | Hessentarte/ticket ehrenamt. auch unter 3 km Fahrdienst organisieren

② KINDER-BETREUUNG: Kindergartenbetreuung hzu Plätze? Räume! | Nachhilfe? bzw. Platz? | ehrenamt. Fahrer

③ KONTAKT: Räume für Begegnung | Nachhilfe? ehrenamt. | ehrenamt. Fahrer

④ DEUTSCHE SPRACHE: Deutschkurse bis B2 | Deutschkurs mit Kinderbetreuung | Eigeninitiative | gegenseitige Unterstützung

⑤ Behörden: | ehrenamt. Dolmetscher? | Mini-Job, FSJ





SWOT Analyse:

Stärken

- Bislang weitgehend friedliches Zusammenleben von Ausländern und Deutschen
- Schöne Umgebung
- Geographische Nähe zu den Kreisbehörden
- Gute Unterstützungsstrukturen (Caritas, Diakonie, EVIM, Ehrenamtliche, ...)
- Relativ gute Erreichbarkeit von Schulen, Einkaufsmöglichkeiten, ...
- Gute Zusammenarbeit der relevanten Akteure in der Stadt



SWOT Analyse:

Schwächen

- Nicht genug Gelegenheit und fehlende Räume für den Kontakt und Austausch mit Alteingesessenen; mehr ein friedliches Nebeneinander als ein wirkliches Miteinander
- Fehlende Strukturen zur politischen Teilhabe (Ausländerrat, Flüchtlingsrat, etc.)
- Ausbildung der Kinder: Fehlende Kindergärtenplätze; nicht genug Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung für die Kinder
- Nicht genug bezahlbarer Wohnraum
- Nicht genug Ausbildungs- und Beschäftigungsmöglichkeiten
- Wenig (bezahlbare) kulturelle Veranstaltungen
- Keine (sozialarbeiterische) Betreuung von Geflüchteten nach Abschluss des Asylverfahrens (Integrationslotsen, etc.)
- Schlechte Verkehrsanbindung der Großunterkunft
- Keine Deutschkurse mit Kinderbetreuung
- Keine Deutschkurse über B1 Niveau
- Medizinische Unterversorgung mit Kinder- und Frauenärzten in der Stadt und im Kreis
- Mehr oder weniger unterschwelliger Rassismus und Ausländerfeindlichkeit in Teilen der Bevölkerung
- Mangelnde Kooperation und Koordination zwischen Stadt und Kreis



SWOT Analyse:

Chancen

- Hohe Bereitschaft der Betroffenen, sich nicht nur als Hilfsempfänger zu sehen, sondern aktiv in die Gemeinschaft einzubringen
- Wunsch und Bereitschaft sich stärker zu organisieren und zu vernetzen
- Wunsch nach mehr Kontakt und Miteinander
- Soziale, kulturelle und wirtschaftliche Belebung der Stadt



SWOT Analyse:

Risiken

- Ghetto-Bildung durch Großunterkunft Tannenwaldklinik an der Peripherie der Stadt
- Überlastung der sozialen Infrastruktur (Kindergärten, Beratungsstellen, Tafel, Frauenhaus, etc.)
- Zunehmender Druck auf dem lokalen Wohnungs- und Arbeitsmarkt
- Schlechte Startbedingungen bei der Beschulung der Kinder von Geflüchteten
- Einseitiges Verständnis von Integration
- Zunehmende Konflikte unter Migranten und zwischen Migranten und Alteingesessenen



Schlüsselprojekte/Maßnahmen

1. Verbessern von politischer Teilhabe:

- ▶ Einrichtung eines Ausländerbeirats der Stadt Bad Schwalbach
- ▶ Systematische Einbeziehung des Ausländerbeirats zu allen Fragen mit einer Relevanz für das Miteinander von Deutschen und Ausländern

2. Kompensation von Bildungsdefiziten

- ▶ Mittelfristig: Anspruch auf vorschulische Bildung sicherstellen
- ▶ Kurzfristig: in Zusammenarbeit mit Geflüchteten, Migranten, Ehrenamt bzw. Nachbarschaft: Miniclubs (Mütterkreisel), Spiel und Begegnungsaktionen z.B. Spielmobil als Anlaufstation für Kindern und Familien / Streetwork
- ▶ Konzertierte Aktion der Stadt Bad Schwalbach zusammen mit Schulen, sozialen Wohlfahrtsverbänden, Ehrenamtlichen und Geflüchteten zur Schaffung von Angeboten zur Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung



Schlüsselprojekte/Maßnahmen

3. Verbesserung des kulturellen Austauschs und der sozialen Integration

- Schaffung von Stellen für Integrationslotsen in der Stadt und an den Schulen
- Bereitstellung von Räumlichkeiten, in denen Austausch stattfinden kann
- Ausweitung des Angebots von Aktivitäten für Jugendliche mit Migrationshintergrund („Halal-Disco“, Ausflüge, gemeinsames Kochen, etc.)
- Erhöhung des Anteils von (Verwaltungs-)Personal in der Stadt mit Migrationshintergrund



Schlüsselprojekte/Maßnahmen

4. Maßnahmen gegen Rassismus und ausländerfeindliche Hetze

- Berufung eines Anti-Rassismus-Beauftragten im Rathaus und fester Ansprechpartner bei der Polizei und in den Schulen

5. Maßnahmen gegen Ghettobildung und Traumatisierung

- Bereitstellung von angemessenem Wohnraum für Familien mit Kindern im Asylverfahren außerhalb der Großunterkunft
- Lobbyarbeit beim Kreis, um Flüchtlingen, die sich länger als 15 Monate im Asylverfahren befinden, den Auszug aus den Gemeinschaftsunterkünften zu ermöglichen (parallel zu den sog. Analogleistungen)
- Bessere Verkehrsanbindung zwischen Tannenwaldklinik und dem Rest der Stadt (insbesondere zu Schulen und Kindergärten)



Schlüsselprojekte/Maßnahmen

6. Verbesserung der Deutschkenntnisse von bildungsfernen Migranten

- Anbieten von niederschweligen Deutschkursen mit Kinderbetreuung, insbesondere für (alleinerziehende) Mütter

7. Schaffung von Möglichkeiten für Menschen mit Migrationshintergrund, sich stärker in die Gemeinschaft einzubringen

- Zusammenbringen von Nachbarschaftshilfe mit Geflüchteten (sowohl als aktive Helfer, als auch als Hilfsempfänger)